

einmal riechend ist / so taugt's zu nichts mehr /  
denn es werden die Kräfte nicht nur geschwächt /  
sondern sie kommen auch wohl gar weg /  
welches wir doch fleißig (niemahls gnug) ver-  
hüten sollen. Drum / am besten / man schütte  
solch Mehl nur stracks in einen ledernen Sack /  
der auswendig gewichset / oder mit Speck ge-  
schmieret ist / damit die Luft nicht etwan durch  
die Räte und subtilen Schweiß-Löcher / welche  
von Natur im Leder sind / hineindringen möge;  
Er muß aber von oben runter / bis so weit / als  
das Caphe drinnen gehet / zusammen genöhen /  
und feste vermacht / auch eher nicht wieder ge-  
öffnet werden / als wenns die Noth erfordert /  
da raffte man solches mit einem Löffel raus / und  
binde den Sack alsbald hernach mit allem  
Fleisse wieder zu. Und zwar aus der Urfa-  
chen / weil die meiste Kraft desselben in denen  
(Spiritibus) ausgeduffteten subtilen Parti-  
culen bestehet / welche durch das dörren aufge-  
bracht und rege gemacht worden / wann nun  
diese alle verflögen und hinweg kämen / würde  
nichts mehr / als blosser Spreu / oder ein un-  
schmackhaftes / nach Moder und Schimmel  
riechendes Mehl überbleiben / das / wenn mans  
ferner zurichten wolte / eben so unannehmlich /  
als ungesund wäre. Solches kanstu nur an  
dem

das